

GUNNAR BERG (1909-1989) ZEHN JAPANISCHE HOLZSCHNITTE

Für Gesang und Klavier

Text: JUNYŪ KITAYAMA (1902-1962)

Bilder: KATSUSHIKA HOKUSAI (1760-1849): Fuji in hundert Landschaften (1834)

Als Vorlage des Komponisten diente 1938 die Insel-Bücherei Nr. 520 (Leipzig, 1937)

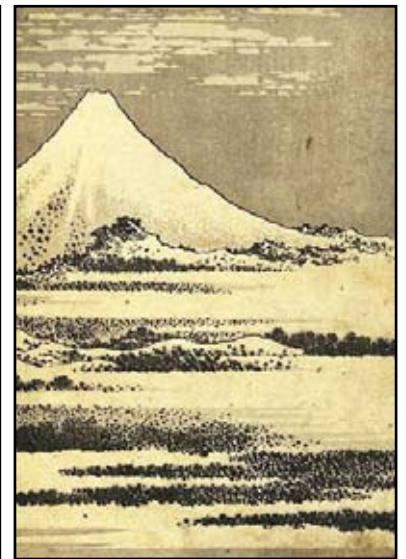
1. DER EWIGE BERG

Von der Ferne wie ein Morgenstern,
Von der Nähe wie ein grosser Gott
Ragt der Fuji über dem Land.

Aus dem Meer ruft er den Morgen,
Hinter seinem Schatten ruht der Abend.

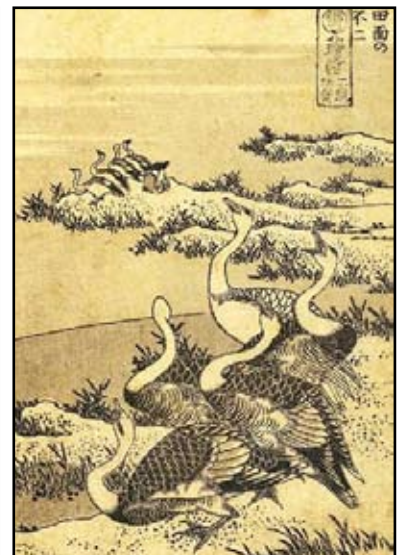
Wolken tanzen um seinen Leib,
Regen netzt seine Füsse.

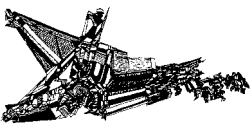
Das weisse Haupt mit ewigem Schnee
Trägt das Schicksal aller Zeiten.



2. DER FUJI SPIEGELT SICH IM WASSER

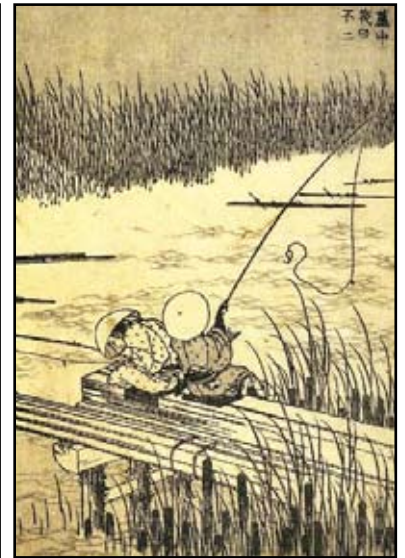
Wilde Gänse schreien
Im kühlen Morgenschein.
Zu ihrem weiten Flug
Nach unbekannter Heimat
Schwebt das erste Paar
Über dem Spiegel des Berges.





3. DER FUJI VON DEN FLÖSSEN GESEHEN

Wie die endlosen Träume
Ziehen die Flöße im Strom.
Über das Uferschilf
Grüsst sie der gütige Berg.



4. DER FUJI HINTER DEM BAMBUSWALD

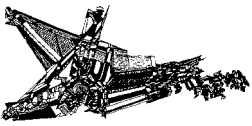
Aus dem jungen Bambuswald
Steigt der Frühling reiner Lust.
Frei vom Alter
Der ewig Stete
Kündet der Berg
Den kehrenden Beginn.



5. DER FUJI IM ABENDGEWITTER

Verwirrte Erde,
Zerrissene Landschaft,
Häuser zittern,
Die Menschen flüchten.
Auf die tobende Gebärde
Des Donnergottes
Schaut der Berg
Erhaben herab.





6. DER FUJI UND DAS MEER

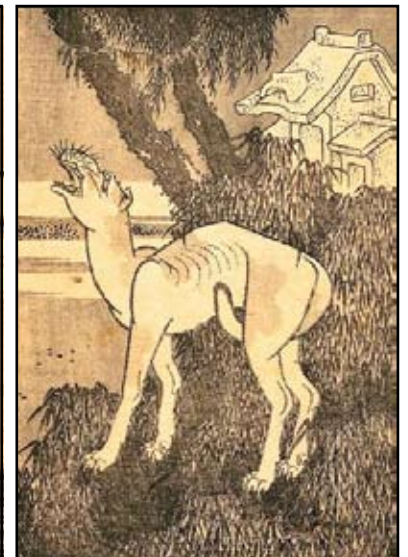
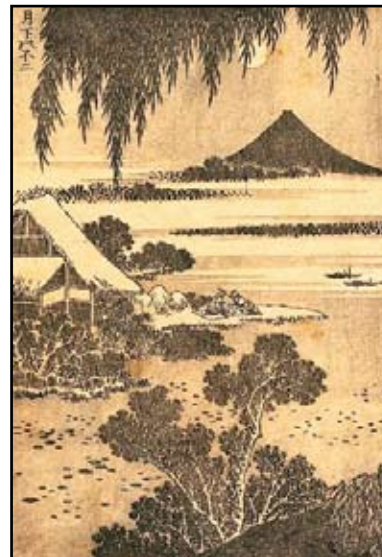
Die Möwen tanzen
Im Kinderreigen,
Um den erzürnten Gott
Des Meeres scherzend...
Von Neuem erregt
Steigt die Wucht
Bis an den Himmelsrand.
Aus der Ferne erfreut
Sich der Berg lächelnd
Des heiteren Sommerspieles.



7. DER FUJI IM MONDSCHNEIN

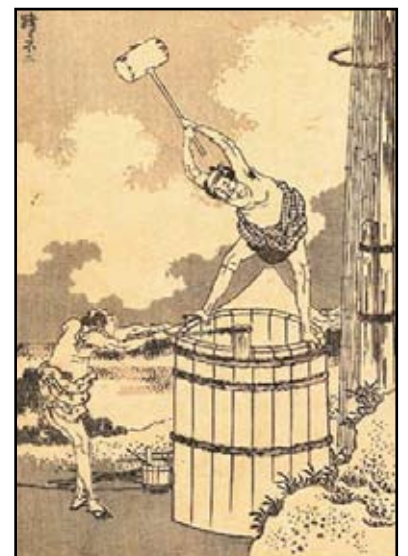
Der Herbst zieht
Durch das Land.
Im kühlen Wind
Bellt ein wilder Hund
In die Nacht hinein.

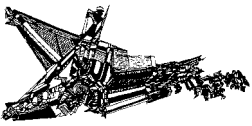
Harte Schläge
Des Wäschebleichens
Zerbrechen die Stille.
Der Berg schläft...
Der Mond wacht...



8. DER FUJI ZWISCHEN DEN BEINEN

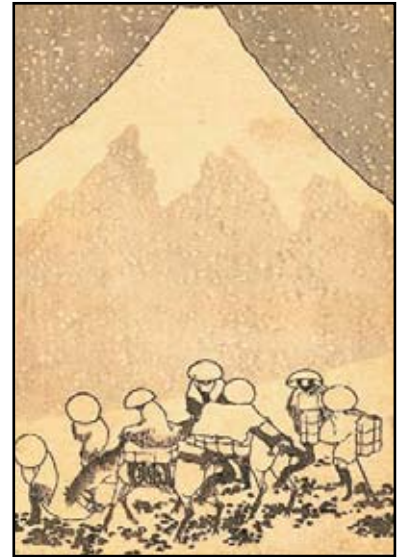
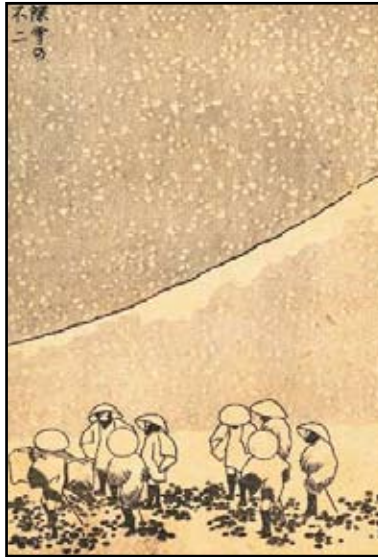
Des Fassbinders Hammerschlag
Schallt in die Wolken
Bis an den Gipfel hinan.
Belustigt schaut Fuji
Zwischen den Bein-Säulen
Und wartet auf den nächsten Schlag.





9. DER FUJI IM SCHNEE

Der Himmel fällt
In dichten Flocken.
Die Menschen suchen
Verlorene Wege.
In weisses Gewand
Gehüllt der Berg:
Fuji in Winterruh.



10. DER FUJI VOM FENSTER AUS

Gedankenarm
Mit erschöpftem Geist
Fällt der Abend
Auf des Dichters Tisch.
Mitleidig blickt
Der gütige Berg
Auf das arme
Menschenwerk.

